

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Stephan Brandner, Roman Johannes Reusch, Thomas Seitz, Jens Maier, Dr. Lothar Maier, Martin Reichardt und der Fraktion der AfD

Äußerungen des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz bezüglich veralteter Rollenbilder

Am 1. Juni 2020 twitterte das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV), dass die Corona-Krise nicht dazu führen dürfe, dass „veraltete Rollenbilder von Männern und Frauen“ zementiert würden (vgl. https://twitter.com/BMJV_Bund/status/1267499677567631361?s=20). Deswegen müsse gerade jetzt mit dem Zweiten Führungspositionen-Gesetz des BMJV und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) die „Gleichstellung in der Wirtschaft kommen“ (ebd.). Mit einem Bild, das ein Zitat der Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz Christine Lambrecht zeigte, machte das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz weiter deutlich, dass deutsche Unternehmen sich im internationalen Vergleich „lächerlich“ machen würden, wenn sie „weiterhin Frauen von Vorstandspositionen“ ausschließen (ebd.). Es gäbe ausreichend exzellent ausgebildete Frauen.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Was versteht die Bundesregierung unter „veralteten Rollenbildern“ (s. Vorbemerkung der Fragesteller)?
2. Inwiefern hat die Corona-Krise nach Ansicht der Bundesregierung dazu geführt, dass „veraltete Rollenbilder zementiert“ (s. Vorbemerkung der Fragesteller) würden?
3. Wieso dürfen nach Ansicht der Bundesregierung sich die „veralteten Rollenbilder“ nicht zementieren?
Inwiefern werden diese „veralteten Rollenbilder“ (s. Vorbemerkung der Fragesteller) durch die Bundesregierung negativ bewertet, und wie begründet die Bundesregierung dies?
4. Was sind nach Ansicht der Bundesregierung moderne „Rollenbilder“ von Männern und Frauen, und wie entwickeln sich diese Rollenbilder fort?
 - a) Auf welcher Grundlage ermittelt die Bundesregierung moderne und veraltete Rollenbilder von Männern und Frauen?
 - b) Welche Quellen nutzt sie für ihre Analyse?
5. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung dazu vor, dass Unternehmen Frauen von Vorstandspositionen ausschließen (vgl. Vorbemerkung der Fragesteller, bitte die Quelle angeben)?

Mit welchen Mitteln tun die Unternehmen dies nach Kenntnis der Bundesregierung?

6. Welche Erkenntnisse nutzt die Bundesregierung, um festzustellen, wann sich deutsche Unternehmen im internationalen Vergleich „lächerlich machen“ (vgl. Vorbemerkung der Fragesteller) würden?
 - a) Welche anderen Gründe gibt es nach Erkenntnissen der Bundesregierung, dass sich Unternehmen im internationalen Vergleich „lächerlich machen“?
 - b) Wie äußert es sich, dass sich Unternehmen im internationalen Vergleich „lächerlich machen“?
7. Welche Maßnahmen ergreift die Bundesregierung, damit sich Unternehmen im internationalen Vergleich nicht mehr „lächerlich machen“ (vgl. Vorbemerkung der Fragesteller) werden?
8. Wie werden jeweils welche anderen Geschlechter (außer männlich und weiblich) in den Antworten zu den Fragen 1 bis 7 berücksichtigt?
 - a) Von der Existenz wie vieler und welcher Geschlechter geht die Bundesregierung aus?
 - b) Welche alten und neuen Rollenbilder für diese Geschlechter kennt die Bundesregierung, und wie bewertet sie diese jeweils?

Berlin, den 4. Juni 2020

Dr. Alice Weidel, Dr. Alexander Gauland und Fraktion